

**Protokoll**  
**der öffentlichen Sitzung (Nr. 07/15-19) des Ausschusses**  
**„Integration, Kultur, Inneres, Soziales“ des Beirates Woltmershausen am 24.11.2016**  
**Ort: Mensa Roter Sand, Roter Sand 21, 28197 Bremen**

**Beginn: 18:30 Uhr**

**Ende der Sitzung: 20:40 Uhr**

**Anwesend:** Ursula Becker, Karin Bohle-Lawrenz (b.M.)<sup>\*</sup> (bis 19:30 Uhr), Mazlum Koc, Hermann Lühning, Anja Schiemann, Waldemar Seidler (i.V., bis 19:50 Uhr)

**Fehlend:** Florian Dietrich (e), Nina Schardt (e)

**Referent\_innen/Gäste:** Fr. Jahn (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen/SWAH, zu Top 3); Edith Wangenheim (Beirat); Vertreter von sozialen Einrichtungen im Stadtteil sowie interessierte Bürger\_innen

**Vorsitz/Protokoll:** Annemarie Czichon, Ortsamtsleiterin (OAL) Neustadt/Woltmershausen

### **Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung**

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird genehmigt.

### **Top 2 – Notunterkünfte an der Hermann-Ritter-Straße/Hempfenweg und in St. Benedikt: Aktuelle Situation und Perspektiven**

Die OAL weist darauf hin, dass aufgrund von Terminkollisionen heute leider keine Teilnahme aus dem Sozial-/Integrations-Ressort (SJFIS) möglich ist, folgendes aber vorab mitgeteilt worden sei:

Die Notunterkunft St. Benedikt soll zum Jahresende aufgelöst werden, in der Notunterkunft am Hempfenweg/Hermann-Ritter-Straße wird die Platzzahl zum 01.03.2017 um 300 Personen reduziert. Es werde versucht, die Mietverträge entsprechend anzupassen.

Aus St. Benedikt wird die Auflösung zum 31.12.16 bestätigt. Die (wenigen) Menschen, die derzeit noch in der Gemeinde untergebracht seien, sollen voraussichtlich nach Grambke bzw. Huchting umziehen.

Aus der Einrichtung am Hempfenweg wird berichtet, dass der später hinzugekommene 2. Gebäudetrakt inzwischen nicht mehr bewohnt werde, aktuell leben noch 85 Personen, davon 22 Kinder, in der NUK. Einige Kinder besuchen inzwischen Kitas im Stadtteil, dementsprechend habe das hausinterne Angebot zur Kinderbetreuung reduziert werden können. Für 10 Schülerinnen und Schüler werde aktuell noch Unterricht innerhalb der Einrichtung angeboten. Vom 01.01. bis 01.03.17 würden monatlich je 100 Plätze abgebaut, die Personalausstattung müsse ebenfalls reduziert werden, für die Wohnungsberatung gebe es noch eine Halbtagsstelle.

Auf Nachfragen wird erläutert, dass die Wohnraumberatung für die Geflüchteten auch noch bis zu einem halben Jahr nach deren Auszug aus den Einrichtungen ansprechbar sei.

Aus dem Ausschuss wird bedauert, dass es außer evtl. über die GEWOBA, die einen relativ hohen Anteil an Wohnungen für Geflüchtete zur Verfügung stellt, kaum eine Möglichkeit gebe, zu der Gruppe der außerhalb von NUK bzw. Übergangwohnheimen Lebenden Kontakt aufzunehmen.

Der Koordinator für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Bremer Süden weist darauf hin, dass es bei den Geflüchteten nach wie vor einen großen Beratungsbedarf gebe, wobei auffällig sei, dass Angebote von Nicht-Deutschen deutlich besser angenommen würden.

Die Ausschussmitglieder kommen überein, zu Beginn des kommenden Jahres weitere Optionen zur Unterstützung von Geflüchteten auf ihre Umsetzbarkeit im Stadtteil hin zu prüfen. Dazu wurden u.a. folgende Ideen benannt: Sprach- und Kulturlotsen, Stadtteilspaziergang, Internationale Suppenstraße, Sprachpatenschaften.

### **Top 3 – Vorstellung des Beschäftigungsprogramms für Langzeitarbeitslose „Perspektive Arbeit (LAZLO)“**

Die Vertreterin von SWAH erläutert anhand der anliegenden Präsentation (→ Anlage) das Mitte d.J. vom Senat beschlossene Landesprogramm „Perspektive Arbeit“ für SGB II-Beziehende.

Für Woltmershausen, das kein WIN-Gebiet ist, kommt eine Förderung von Einsatzorten in Kitas, Schulen, bei

---

<sup>\*</sup> *Beratendes Mitglied (ohne Stimmrecht) gem. §23 Abs. 5 Ortsbeirätegesetz (OBG)*

der Werkstatt Bremen, bei der GEWOBA oder bei anderen freien Trägern v.a. als Kultur- und Sprachmittler im Stadtteil in Betracht.

Es gibt 2 Arten von Förderung:

- a) nach § 16 e SGB II für zusätzliche Stellen bei bereits anerkannten Trägern („Förderung von Arbeitsverhältnissen“, bis zu 75%ige Lohnkostenübernahme möglich) und
- b) nach § 16 f SGB II („Freie Förderung“) für zusätzliche, wettbewerbsneutrale und im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten (Übernahme der Lohnkosten bis zu 100% möglich; jeweils ausgenommen Einmalzahlungen).

Der Förderzeitraum endet zum 31.12.2018, Antragstellungen sind ab sofort möglich (und erwünscht). Maßnahmen werden bis zur Dauer von 24 Monaten gefördert, bei späterer Antragstellung ist die Laufzeit entsprechend verkürzt.

Zielgruppe der Maßnahmen sind insbesondere alleinerziehende Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und über 50-Jährige, soweit sie Leistungen nach SGB II beziehen.

Neben der Förderung der Lohnkosten ist für die Betroffenen eine begleitende Unterstützung zur Entwicklung längerfristiger beruflicher Perspektiven von Interesse.

Für die Vermittlung von Sprach- und Kulturlotsen ist das „Förderwerk“ zuständig.

Weitere Hinweise s. Anlage bzw. unter

[http://esf.bremen.de/schwerpunkte/beschaefigungs\\_und\\_aktivierungsangebote\\_fuer\\_langzeitarbeitslose\\_menschen-16586](http://esf.bremen.de/schwerpunkte/beschaefigungs_und_aktivierungsangebote_fuer_langzeitarbeitslose_menschen-16586)

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Darstellung und Erläuterungen.

Die Ausschusssprecherin kündigt an, mögliche Träger/Antragsteller\_innen im Stadtteil auf das Programm hinzuweisen.

#### **Top 4 – Berichte des Amtes**

Die OAL berichtet, dass der Beirat Neustadt zu einer Bauakte für ein geplantes Eros-Center in der Duckwitzstraße (in der „Oelkers-Villa“), die im Zuständigkeitsbereich des Woltmershauser Polizeireviere liegt, ablehnend Stellung genommen hat.

Die Ausschussmitglieder bitten darum, über den weiteren Fortgang informiert zu werden.

#### **Top 5 – Genehmigung des Protokolls vom 11.08.2016 (Nr.06)**

**Beschluss:** Das vorliegende Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

#### **Top 6 – Verschiedenes ./.**

---

Anja Schiemann  
Ausschusssprecherin

Annemarie Czichon  
Vorsitz/Protokoll